

*Jutta Reisinger-Weber: Silberschmiedearbeiten im unteren Weichselland. Bestandskatalog der Gold- und Silberschmiedearbeiten im Westpreußischen Landesmuseum. Nicolaus-Copernicus-Verlag. Münster/Westfalen 2016. 196 S., zahlr. Ill. 978-3-924238-51-3. (€ 29,50.)* – Der Ausstellungskatalog *Westpreußische Gold- und Silberschmiedearbeiten aus vier Jahrhunderten* hatte 1996 bereits einen ersten Einblick in den diesbezüglichen Bestand des Westpreußischen Landesmuseums gegeben. Nun hat Jutta Reisinger-Weber einen aktualisierten, 166 Katalognummern umfassenden Bestandskatalog vorgelegt. In einem vorgeschalteten Teil skizziert R.-W. zunächst den Forschungsstand und führt in die Geschichte von Goldschmiedehandwerk und -zünften der von ihr unter dem Begriff „unteres Weichselland“ zusammengefassten Region mit deren Zentren in Danzig, Thorn, Elbing und Marienburg ein. Vertiefend behandelt sie sodann die kunsthistorische, funktional-formale Entwicklung des dortigen Sakral- und Profangeräts und erörtert die Geschichte wichtiger Goldschmiedefamilien der Region, darunter Rode, Schlaubitz, Stumpf und Proell. Der abschließende Exkurs zu Goldschmiedearbeiten des unteren Weichsellands in russischen Sammlungen setzt den Bestand des Westpreußischen Landesmuseums in einen größeren, wenn auch nur ausgewählten Zusammenhang. Der eigentliche Katalogteil erfasst den ausschließlich Silber umfassenden Bestand an Goldschmiedekunst des Museums vom 17. bis in das 19. Jh. mit wenigen Objekten des frühen 20. Jh. Die individuelle Erfassung berücksichtigt Provenienz, Künstler, Datierung, technische Details, Beschau- und Meisterzeichen und bietet neben Beschreibung, kunsthistorisch-historischer Einordnung, Objektgeschichte und Literatur Detailaufnahmen der Marken sowie mindestens eine Gesamtaufnahme. Diese – in ihrer Qualität allerdings unterschiedlichen – Schwarz-Weiß-Aufnahmen werden im Anhang ergänzt um 18 Farbaufnahmen ausgewählter Stücke. Ein 126 Katalog-Nummern umfassendes Kernkonvolut wurde von der Vf. in vier nach Städten geordneten Kapiteln strukturiert, wobei Objekte aus den Zentren in Danzig, Thorn und Elbing gesondert erfasst, jene aus Marienburg, Marienwerder, Graudenz, Bromberg und Königsberg dagegen zu einem Kapitel zusammengefasst wurden. Je Stadt ist das Material streng chronologisch gegliedert, dabei nicht in Profan- und Sakralgerät geschieden. Das Profangerät umfasst sowohl Prunk- und Schützensilber als auch Alltagssilber; darunter Tafelsilber – einschließlich Besteck und Trinkgerät wie Pokale, Becher, Humpen und Flaschen – ebenso wie Senffässchen, Kaffee- und Teekannen, Tee- und Tabakdosen, Körbchen, Leuchter und Wachsstockhalter. Im Bereich des zahlenmäßig geringer vertretenen Sakralgeräts beider Konfessionen umfasst die Sammlung liturgisches Gerät wie Kelche, Kannen, Weihrauchschiffchen, Kreuze und Ostensorien, aber auch Weihwasserbecken und Grabkartuschen. Weitere 29 Katalog-Nummern zu mit Westpreußen verbundenen, jedoch außerhalb – darunter in Berlin, Bremen, Düsseldorf, Dresden, Hanau und Heilbronn – gefertigten Objekten werden ebenso wie 11 Fälschungen aus dem 20. Jh. gesondert aufgeführt. Der Band schließt mit einer nach Quellen und Sekundärliteratur gegliederten Bibliografie sowie einem Register ausschließlich nach Künstlernamen. Die Suche nach Objekten einzelner Herstellungszentren bzw. bestimmter Funktion und Form wird durch das übersichtlich geordnete Inhaltsverzeichnis zumindest erleichtert. Trotz gewisser Abstriche bei Register und Abbildungsmaterial ist es das Verdienst des Bandes, den Silber-Bestand des Westpreußischen Landesmuseums einem größeren Publikum erschlossen und insbesondere durch den Katalogteil Arbeitsgrundlage und Anstoß für weitere Forschungen gegeben zu haben.

Eschweiler

Vera Henkelmann

*Martin Štol: Television and Totalitarianism in Czechoslovakia. From the First Democratic Republic to the Fall of Communism. Bloomsbury Academic. New York u. a. 2019. XXII, 282 S. ISBN 978-1501324758. (§ 53,99.)* – In his well-researched study, Martin Štol offers an investigation into the history of television in Czechoslovakia for almost the whole twentieth century. The author begins with pioneering developments in Czechoslovak television in the 1920s and 1930s, then covers German occupation, Stalinism, the Thaw, the post-1968 normalization period and, finally, the Velvet Revolution. The strongest point of this book is the author's emphasis on transitions between subsequent epochs in Czechoslovak history. He shows specific political and social conditions in which each new ruling elite appropriated television as the most important means of public communication. After the acclaimed work of Paulina Bren *The Greengrocer and his TV: The Culture of Communism after the 1968 Prague Spring*, which